

04. Januar 2012 23:00 Uhr

SCHWABENBÜHNE

„Charleys Tante“ demnächst zu Besuch

Wintertheater inszeniert Konversationskomödie. Premiere in der Illertisser Schranne *Von Regina Langhans*






Entsetzten Blickes verfolgen Jack Chesney (Alexander Ruth) und Charles Wykeham (Benjamin Windirsch) das Verhalten von Charleys Tante.

Foto: Foto: lar

Illertissen Schmunzelnd und augenzwinkernd will die Schwabenbühne ihr Publikum ins neue Jahr schicken. Regisseur Josef Charvat hat dafür die Konversationskomödie „Charleys Tante“ (1892) von Thomas Brandon ausgesucht. Die Mimen des Wintertheaters wollen ihr Können an einem Stück messen, das aufgrund der Situationskomik seit 100 Jahren zu begeistern vermag und vielfach gespielt oder verfilmt wurde. Die 32. Spielzeit der Schwabenbühne beginnt mit der Premiere am Freitag, 20. Januar, um 20 Uhr, in der Schranne in Illertissen.

„Ein Heiratsantrag lässt jedes Herz höher schlagen“, verteidigt sich Charleys Tante mit entschuldigendem Gesichtsausdruck. Dies entbehrt nicht einer gewissen Komik, denn die Sprecherin ist eigentlich ein Mann – ausdrucksstark verkörpert von Ralf Ziesche –, der sich kaum als Braut eignen würde. Soll der verkleidete Lord

Fancourt Babberley auch überhaupt nicht, wie ihm der junge Jack Chesney alias Alexander Ruth drohend zu verstehen gibt. Denn der Brautwerber ist sein eigener Vater Colonel Sir Francis Chesney (Josef Hutzler), der auf die weiblichen Reize von Charleys Tante hereinzufallen droht. Die Situation droht eine peinliche Wendung zu nehmen, denn Jack Chesney hat mit dem befreundeten Charles Wykeham die Verkleidung inszeniert, weil die echte Tante als Anstandsdame bei ihrem ersehnten Rendezvous mit zwei jungen Damen ausfällt.

Doch die falsche Tante wehrt sich und sieht die Glaubwürdigkeit ihrer weiblichen Rolle in Gefahr: „Was soll ich denn antworten?“ „Egal, was du sagst, weise ihn ab“, lautet die Anweisung. „Keine Dame würde einen solchen Antrag ablehnen“, entrüstet sich Ralf Ziesche mit gespielter femininer Eitelkeit.

Noch handelt es sich um trockenes Proben in Illertissens Hauptschulaula. Doch die über Jahre eingespielten Mimen sind daran gewöhnt, erlangen erst die nötige Perfektion und danach ihr fertiges Bühnenbild. Denn dieses lässt sich aus technischen Gründen erst wenige Tage vor der Premiere in der Historischen Schranne einrichten.

Das dreiteilige Stück wurde 1892 im Theatre Royal in England uraufgeführt und Josef Charvat schätzt an ihm die Art der Konversation, welche damals vorherrschende Gesellschaftskonventionen widerspiegelt.

„Es ist eine Komödie der englischen Art“, sagt der Regisseur, „nicht so intellektuell ausgerichtet wie bei Oscar Wilde, dafür aber mit viel Lebensgefühl“. Verarmte Studenten aus gutem Hause hätten oft nicht mehr als zwei, drei Anzüge besessen, aber der Umgang in Gesellschaft sei ihnen nur mit Anstandswauwau gestattet gewesen. Ohne das zugehörige Milieu würde die Komödie verlieren, glaubt daher Josef Charvat.

Gebrauchte CITROËN

2 Jahre Garantie, attraktiver Preis und weitere Vorteile. Jetzt CITROËN

www.citroen.de/Gebrauchtwagensuche